

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 58 (1996)

Heft: 9

Rubrik: LT-Aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Impressionen auf zwei Betriebsbesuchen rund um Poitiers:

Minimierung der Kosten in der Milchproduktion

Die Betriebszweiggemeinschaft «Les Jonquilles» ist ein Milchwirtschaftsbetrieb mit einer Fläche von 116 ha, davon sind 52 ha offene, bewässerte Ackerfläche. Die Milchquote beträgt 750 000 l, eine Milchmenge, die noch von 96 Kühen erbracht wird. Das Jungvieh wird auf dem 30 km entfernten Partnerbetrieb gehalten.

Das Platzangebot für die Tiere im Laufstall und in den Liegeboxen entsprach der Norm, bedenklich war die Güllelagerung in einer Baugrube.

Bei der hohen Durchschnittsleistung von 7000 l/Kuh ist der Rauhfutteranteil an der Ration gering. Das Ziel des Betriebsleiters, die Leistung auf 9000 l pro Kuh und Jahr innert zwei Jahren zu steigern, soll mit einer verbesserten Fütterungstechnik und durch die genetische Verbesserung der Herde erzielt werden.

Die Innenmechanisierung beschränkt sich auf einen 8×2 Fischgräten-Melkstand, drei Kraftfutterstationen sowie die Entmistungsanlage mit zwei Fallenschiebern. Der Maschinenpark in

der Außenmechanisierung setzt sich zusammen aus einem Traktor mittlerer Größe, einem grossen Schlepper mit Frontlader sowie einer Kreiselegge. Durch die Mitgliedschaft in mehreren vom Staat geförderten Maschinengemeinschaften (CUMA, Coopérative d'utilisation du matériel agricole) ist trotzdem eine schlagkräftige Bodenbearbeitung und Ernte möglich.



Ziegenstall:
Strohmatte,
Betonboden,
Melkstand und
keinen Auslauf.



Die Einrichtungen sind spärlich, vieles wirkt improvisiert.

Job-Shearing dank MR

Der Ziegenzuchtbetrieb der Familie Labbe produziert mit 350 Stallziegen eine jährliche Milchmenge von 235 000 l. Auf der 65 ha landwirtschaftlich genutzten Fläche werden 30 ha Weizen, 8 ha Hafer und 20 ha Raps angebaut. Sieben Hektaren sind zur Zeit Brachland.

Die Ziegen sind in zwei Hallen eingestallt. Die wenigen Einrichtungen sind sehr einfach, aber zweckmässig gebaut. Hinter dem Melkstand für zwanzig Ziegen steht der Kühlstand für die Milch, die dreimal wöchentlich abgeholt wird.

Die Arbeitsbelastung wurde in den letzten Jahren für das Betriebsleiterhepaar immer grösser. Eine zusätzliche volle Arbeitskraft konnte sich der Be-

trieb nicht leisten, und so wurden neue Wege gesucht:

Seit einem halben Jahr ist ein «landwirtschaftlicher Allrounder» zu fünfzig Prozent angestellt. Dieser gut ausgebildete Landwirt ist vom Maschinenring angestellt, arbeitet aber gemäss einem Monatsplan abwechselungsweise auf zwei Landwirtschaftsbetrieben. Der Arbeitgeber hat dadurch einen qualifizierten Betriebshelfer, für den er nur zur Hälfte aufkommen muss. Auch anspruchsvolle Arbeiten werden ohne allzu viele Instruktionen innert nützlicher Frist erledigt, und der Betrieb läuft rund auch während der Ferienabsenheit der Betriebsleiterfamilie. Der Angestellte seinerseits hat einen abwechslungsreichen Fulltime-Job, erhält pünktlich einen sehr guten Monatslohn und profitiert von den perfekt geregelten Sozialleistungen.

Ausschreibung

Landwirtschaftliche Meisterprüfung 1997

Der Schweizerische Landwirtschaftliche Verein SLV führt 1997 wiederum die landwirtschaftliche Meisterprüfung im deutschsprachigen Gebiet der Schweiz durch. Massgebend für Organisation und Durchführung der Prüfung ist das Reglement über die landwirtschaftliche Meisterprüfung vom 1. September 1996.

Prüfungsreglement, Weisungen, An-

meldeformular und Programm der Orientierungskurse sind beim SLV, Eschikon, 8315 Lindau, Tel. 052/345 20 22, Fax 052/345 20 24 zu beziehen.

Anmeldung: Die Anmeldung mit Berufsausweis, Lebenslauf und Arbeitszeugnis ist bis spätestens 15. Oktober 1996 zu richten an:
SLV, Eschikon, 8315 Lindau.

Schweizer Landtechnik

Herausgeber

Schweizerischer Verband
für Landtechnik (SVLT),
Werner Bühler, Direktor

Redaktion:

Ueli Zweifel

Mitglied- und Abodienste, Mutationen:

Postfach, 5223 Riken
Telefon 056 441 20 22
Telefax 056 441 67 31

Inserate:

ofaZeitschriften
ofa Orell Füssli Werbe AG
Sägereistrasse 25
8152 Glattbrugg
Telefon 01 809 31 11
Telefax 01 810 60 02
Anzeigenleitung: Darko Panic

Druck:

Huber & Co. AG, 8500 Frauenfeld

Herstellung:

Reto Bühler

Administration:

Claudia Josef

Abdruck erlaubt mit Quellenangabe
und Belegexemplar an die Redaktion

Erscheinungsweise:

12mal jährlich

Abonnementspreise:

Inland: jährlich Fr. 50.– (inkl. 2% MWST)
SVLT-Mitglieder gratis.
Ausland: Fr. 68.–

Nr. 10/96 erscheint
am 15. Oktober 1996

Anzeigenschluss:
27. September 1996

Neues Berufsbild für Agronomen und Lebensmittel-Ingenieure

Generalversammlung des Schweizerischen Verbandes der Ingenieur-Agronomen und der Lebensmittel-Ingenieure (SVIAL) an der ETH Zürich.

Ein neues, aktuelles Berufsbild der ETH-Agronomen und Lebensmittel-Ingenieure*) publizierte der Berufsverband rechtzeitig zum Jubiläum «125 Jahre Abteilung Agrar- und Lebensmittelwissenschaften an der ETH Zürich». Diese «Fachleute für Landwirtschaft, Ernährung und Umwelt» üben heute in verschiedenen Tätigkeitsfeldern Schlüsselrollen aus, zum Beispiel in Forschung, Aus- und Weiterbildung, Beratung, Management in Industrie und Verwaltung sowie internationaler Landwirtschaft. Vizedirektor Jacques Morel vom Bundesamt für Landwirtschaft bringt es in seinem Vorwort auf den Punkt: «Wie können wir die Nahrungsmittelproduktion weltweit steigern, ohne unsere Lebensgrundlagen Boden, Wasser und Luft zu beeinträchtigen? Auf den heutigen Landwirtschafts- und Ernährungsfachleuten lasten grosse Erwartungen – eine

Herausforderung ohnegleichen – denn es geht um den Fortbestand unseres Planeten.»

Herausforderungen an die Agrarforschung

Die Landwirtschaft der Zukunft muss nachhaltig und gleichzeitig äusserst effizient sein. Es gelte, im Bereich der landwirtschaftlichen Forschung eine kosteneffiziente Arbeitsteilung zwischen ETH, Forschungsanstalten und Fachhochschulen zu schaffen. An der ETH Zürich müsse das Wissen von morgen geschaffen werden. Nach ETH-Präsident Jakob Nüesch muss sich der zukünftige landwirtschaftliche Fachbereich der ETH durch eine noch höhere Wissenschaftlichkeit auszeichnen.

Ehrung für ETH-Präsident Jakob Nüesch

Der Berufsverband SVIAL verlieh dem Präsidenten der ETH Zürich, Professor Jakob Nüesch, in Anerkennung seiner grossen Verdienste die Ehrenmitgliedschaft. Jakob Nüesch ist selbst Ingenieur-Agronom und war früher als international anerkannter Fachmann in Industrie und Forschung tätig, bis er 1991 als Präsident an die ETH Zürich berufen wurde.

SVIAL

Dominique Kohli neuer SVIAL-Präsident

Als Nachfolger von Josef Achermann wählte die Versammlung den Waadländer Dominique Kohli zum neuen Präsidenten. Kohli ist Inhaber und Leiter eines Ingenieur- und Beratungsbüros in Bex VD/ sowie selbständiger Landwirt und Rebbauder. Er wird insbesondere die eingeleitete Reorganisation der Verbandsstruktur durchzuführen haben und den Berufsverband im Jahre 2001 voraussichtlich zum 100-Jahr-Jubiläum führen.

*) Berufsbild «Ingenieur-AgronomIn/Lebensmittel-IngenieurIn», 1996, 64 Seiten, Fr. 5.–.

Bezug: Sekretariat SVIAL, Länggasse 79, 3052 Zollikofen. Fax 031/911 49 25.